

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/2991-01	Termin 25.01.2023	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
25.01.2023	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung Oberhausen Q1/2023

Bezug

Beschluss des Masterplan Wirtschaft (B/16/5945/01)

Sachdarstellung

Mit Beschluss des Masterplans Wirtschaft vom 14.09.2020 (B/16/5945/01) hat der Rat der Stadt Oberhausen die Verwaltung mit der Erstellung einer kontinuierlichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung beauftragt. Der Bericht soll zukünftig regelmäßig eine Übersicht über die maßgeblichen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Kennzahlen geben und damit zur Information über die Entwicklung des Wirtschafts- und Arbeitsstandorts Oberhausen beitragen.

Die im Bericht enthaltenen Daten stellen jeweils den letzten verfügbaren Stand vor Einbringung in die Gremien dar.

Der Bericht teilt sich in die Abschnitte Arbeitsmarkt und Wirtschaft. Während für den Arbeitsmarkt viele Daten monatlich aktualisiert vorliegen, sind in der Wirtschaftsberichterstattung – insbesondere im Bereich volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – viele Daten erst mit einiger zeitlicher Verzögerung verfügbar. Verweise zu Erhebungen Dritter sollen dabei helfen, bei Bedarf weitere relevante Informationen zu recherchieren.

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit u. Beschäftigung Bereich 4-5	Bereichsleiter Bereich 4-5	Dezernent Dezernat 0	
Stockschläder Datum 12. Jan. 2023	Dr. Florack Datum 13. Jan. 2023	Güldenzopf Datum 13. Jan. 2023	
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat ☐ Gleichstellungsstelle ☐	

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/2991-01	Termin 25.01.2023	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	---

17
18 Zur besseren Lesbarkeit des Berichts wird auf die Aufschlüsselung einzelner Statistiken (etwa die
19 Differenzierung der Arbeitslosenzahlen) verzichtet. Jeweils am Ende der Abschnitte werden
20 weiterführende Hinweise zu Quellen und näheren Informationsmöglichkeiten gegeben. Mit der
21 Auswahl der Indikatoren wurde versucht, sowohl kurzfristig abrufbare Daten (monatliche
22 Arbeitsmarktstatistiken), längerfristige Trends sowie Städtevergleiche abzubilden.

23
24 Für vertiefende Analysen und weitere Fragestellungen werden gesonderte Berichte erstellt.

25
26
27
28 **Anlage**

29
30 Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Bericht im Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss

Stand: Januar 2023

Dezernat 0 / Strategische Planung

Bereich 4-5 Integrierte Stadtentwicklung und Statistik

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit, Beschäftigung

Einordnung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Kennzahlen

Grundsätzlich hat Oberhausen in den letzten drei Jahren „Krisenmodus“ eine erstaunliche Resilienz gezeigt, was nicht zuletzt der Vergleich innerhalb des Ruhrgebiets zeigt. Sowohl die Betrachtung des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes als auch der Wirtschaft insgesamt zeigen dies. Die Folgen der Krisen sind allerdings längst noch nicht vollumfänglich spürbar bzw. abzuschätzen. Sie haben zudem deutlich negative Spuren bzw. Einschnitte hinterlassen – sowohl individuell als gesamtstädtisch.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen hat sich in den vergangenen Jahren durchaus positiv entwickelt. Innerhalb eines Jahres ist diese um 4,5 Prozent gestiegen. Auch im Städtevergleich steht Oberhausen im Zeitvergleich gut da: In den Jahren 2017 bis 2022 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Oberhausen um 9 Prozent. In Essen stieg sie im Vergleichszeitraum um 9,7 Prozent, während die Zahl sozialversicherungspflichtiger Jobs etwa in Bottrop (-0,9 Prozent) sank (vgl. Abb. 1 bis 3). Beim Anstieg der Beschäftigung von 2021 auf 2022 ist Oberhausen mit großem Vorsprung sogar Spitze im Ruhrgebiet (vgl. Abb. 4).

Die langfristig guten Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt schlagen auch positiv auf die Einkommenssituation und Kaufkraft der Menschen in Oberhausen durch. Zwar ist die Kaufkraft insgesamt im Vergleich mit anderen Städten noch unterdurchschnittlich (vgl. Abb. 9). Allerdings ist mit dem Einkommen auch die Kaufkraft in Oberhausen in den letzten fünf Jahren am stärksten gestiegen (vgl. Abb. 10 und 11).

Die im Sommer 2022 sprunghaft gestiegene Zahl an Arbeitslosen lässt sich durch den Rechtskreiswechsel der Ukraine-Geflüchteten in das SGB II erklären. Die im Jahresverlauf fast konstante Langzeitarbeitslosigkeit deckt sich mit Auswertungen des Regionalverbunds Ruhr (RVR), der eine Verfestigung und einen Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit im Ruhrgebiet während und im Nachgang der Corona-Pandemie sieht.¹ Der Langzeitarbeitslosigkeit entgegen steht eine konstante Nutzung der Instrumente zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen („§ 16e SGB II“) und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt („§ 16i SGB II“) entgegen (vgl. Abb. 12).

Der Ausbildungsmarkt in Oberhausen ist seit Jahren durch sinkende Bewerberzahlen bei einer gleichzeitig steigenden Zahl an angebotenen Ausbildungsstellen geprägt (vgl. Abb. 13).

¹ Regionalverband Ruhr (2022): Perspektiven schaffen, Potentiale nutzen. Online verfügbar unter: https://www.rvr.ruhr/fileadmin/user_upload/01_RVR_Home/03_Daten_Digitales/Regionalstatistik/03_Publicationen/2022-09_Langzeitarbeitslosigkeit.pdf, zuletzt abgerufen am 04.01.2023.

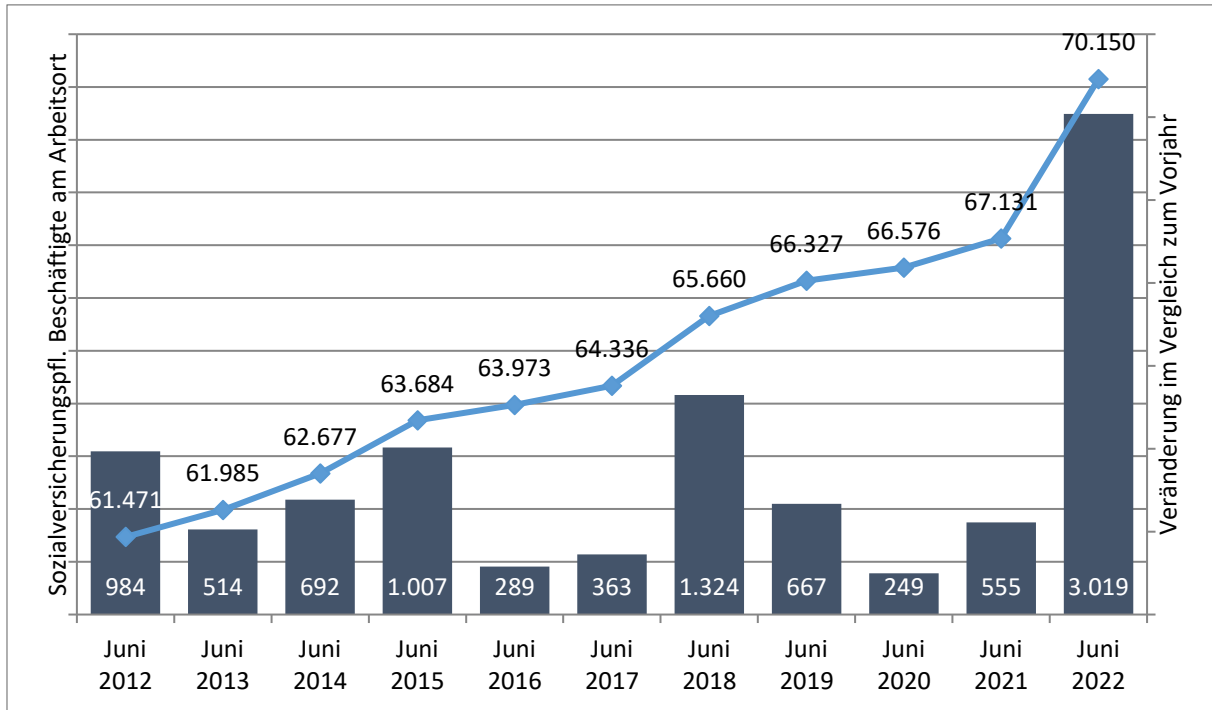
Abgebildete Indikatoren:

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen	4
Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich	4
Abbildung 3: Heterogenes Bild im Ruhrgebiet - Gutes Mittelfeld für Oberhausen	5
Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2021 und 2022 (Juni) in Prozent	5
Abbildung 5: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen	6
Abbildung 6: Trotz Krisen -3,8 Prozent weniger Arbeitslose in 5 Jahren	6
Abbildung 7: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte	7
Abbildung 8: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten	7
Abbildung 9: Noch viel Luft nach oben - Einkommen der privaten Haushalte	8
Abbildung 10: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet	8
Abbildung 11: Mehr Einkommen = mehr Kaufkraft	9
Abbildung 12: Nutzung der Instrumente nach SGB II §§16e/i (EvL, TaAM)	11
Abbildung 13: Ausbildungsmarkt Oberhausen	10
Abbildung 14: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen	11
Abbildung 15: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung	12
Abbildung 16: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit	12
Abbildung 17: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB II	13
Abbildung 18: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld	14
Abbildung 19: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	15
Abbildung 20: Gewerbesaldo Stadt Oberhausen	15
Abbildung 21: Gewerbesteuerrekord 2022?!	16

1) Arbeitsmarkt in Oberhausen

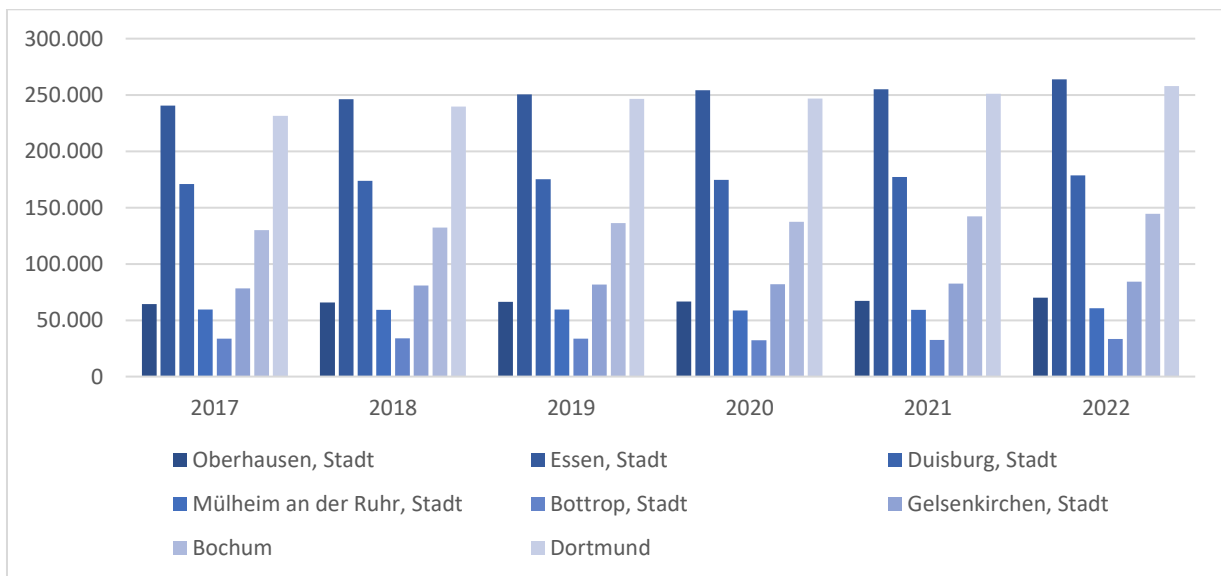
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen hat sich im dargestellten Zeitraum **um 14,1 Prozent erhöht**.

Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Im Städtevergleich der Jahre 2017-2022 liegt die Steigerung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort **im guten Mittelfeld**. Zwischen Juni 2021 und Juni 2022 hat sich

eine besondere Dynamik eingestellt: 3.019 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind in Oberhausen entstanden. Das entspricht einem Zuwachs um 4,5 Prozent.

Abbildung 3: Heterogenes Bild im Ruhrgebiet - Gutes Mittelfeld für Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Berechnung)

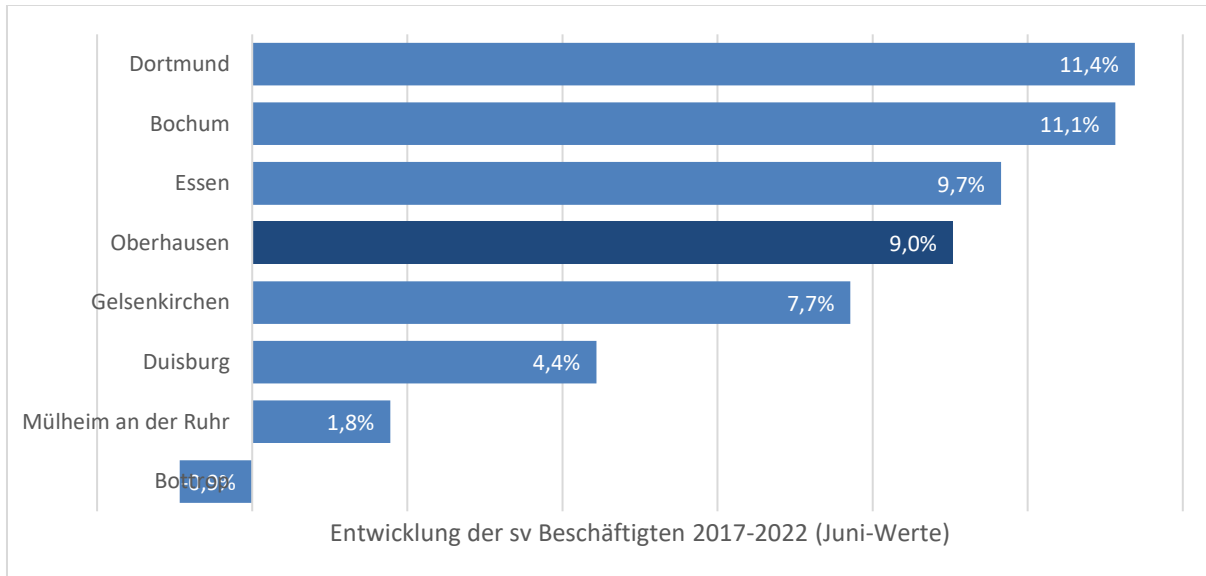
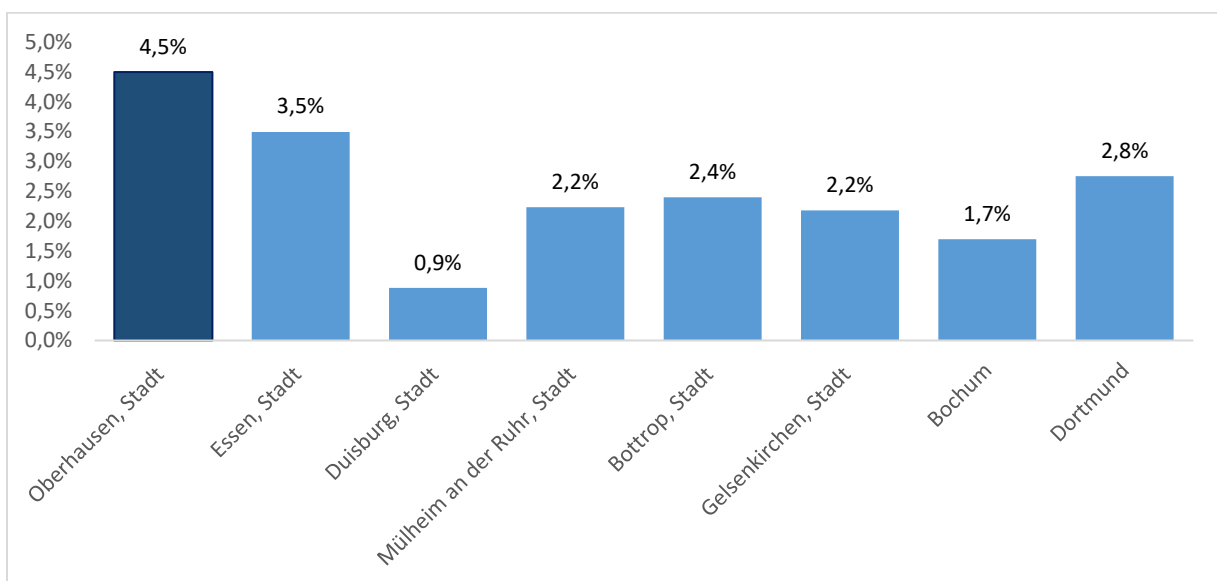


Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2021 und 2022 (Juni) in Prozent (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Arbeitslosigkeit

Abbildung 5: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)

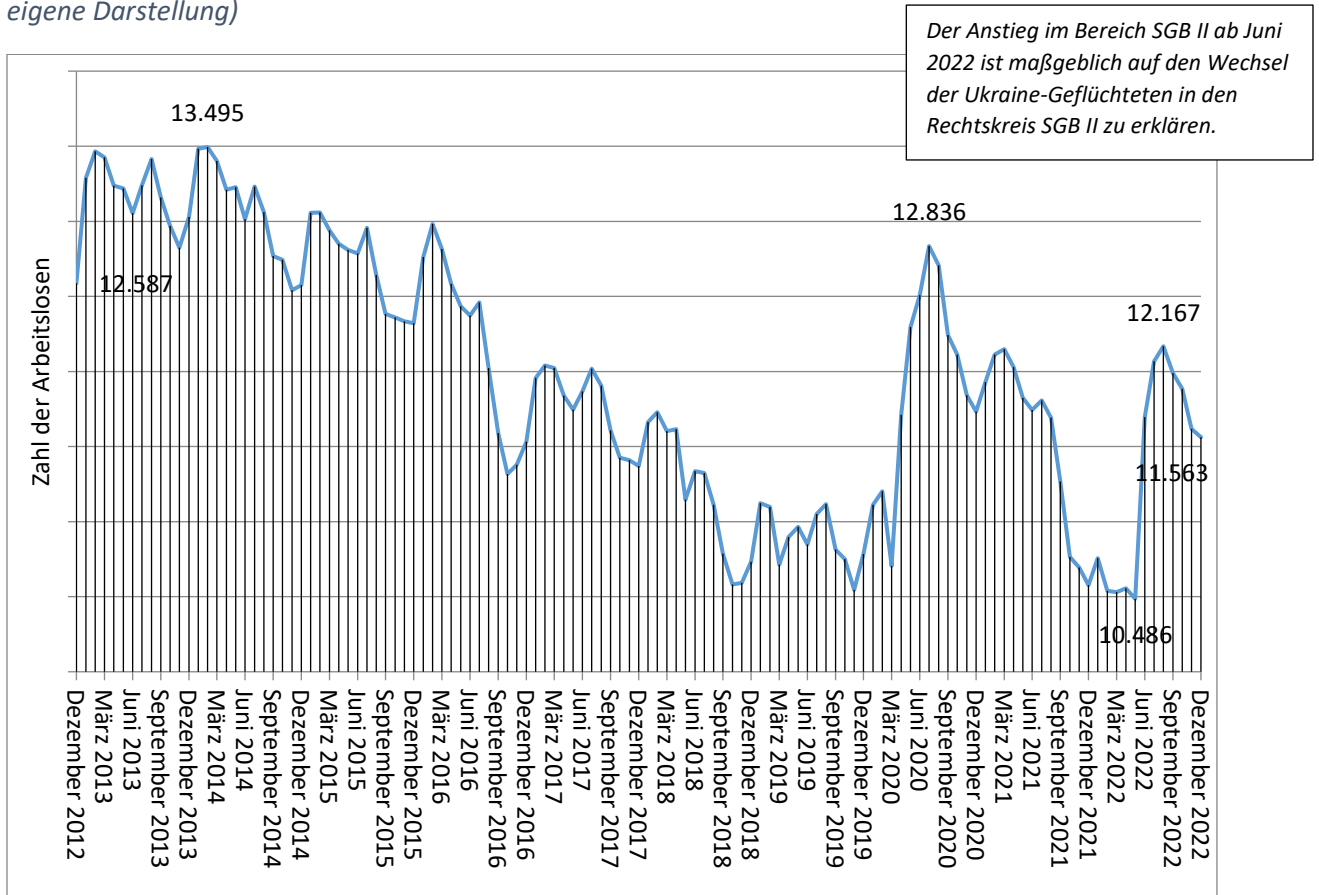
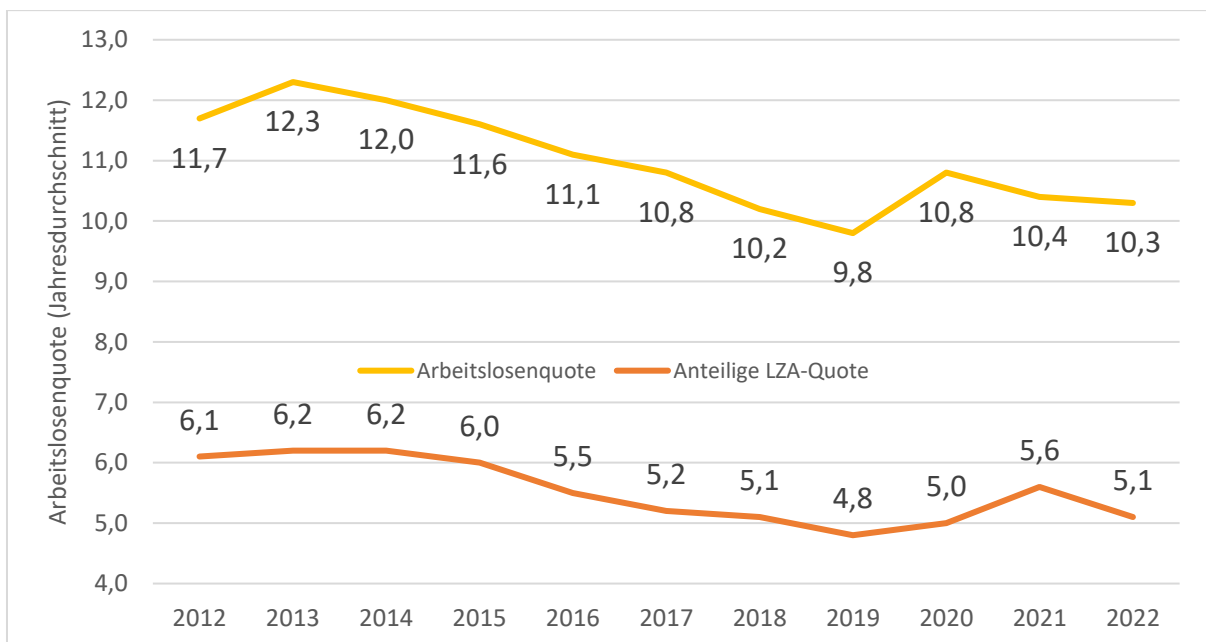
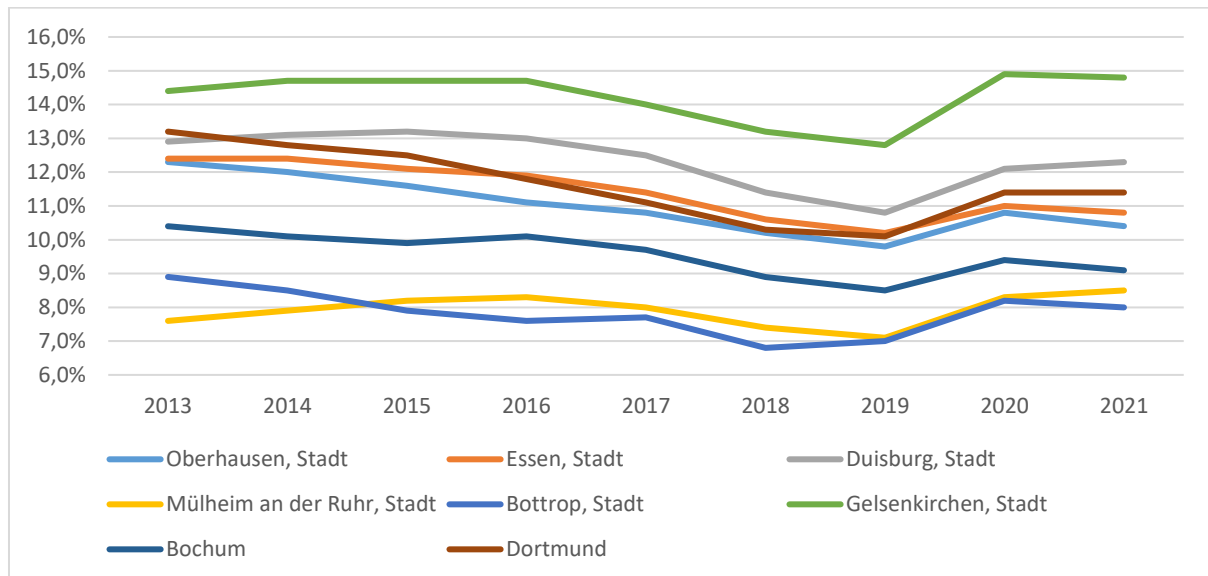


Abbildung 6: Trotz Krisen -3,8 Prozent weniger Arbeitslose in 5 Jahren (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



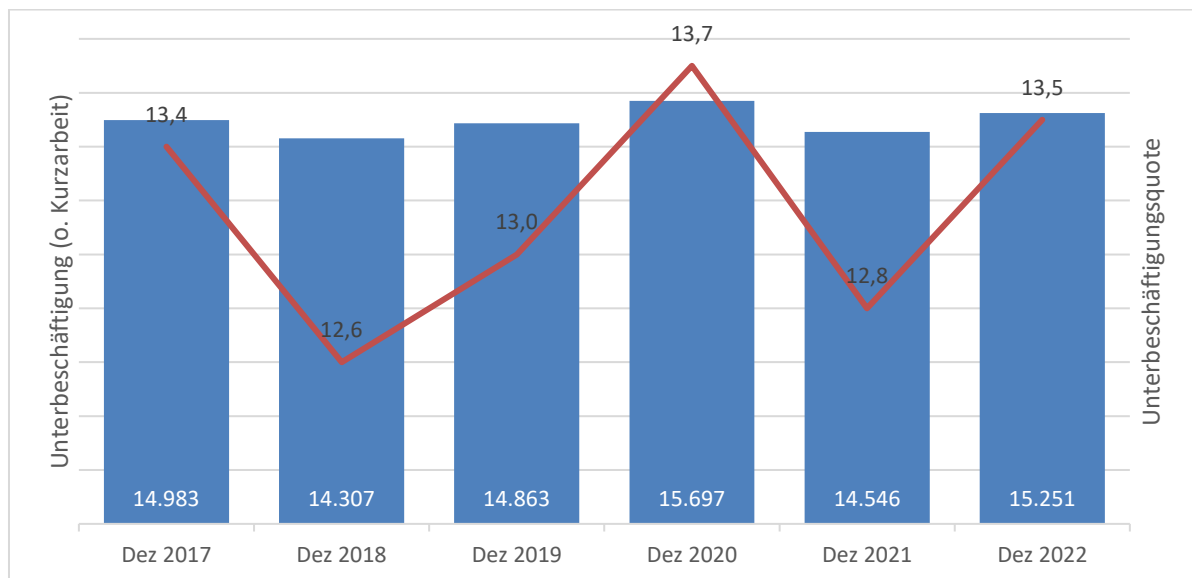
Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist im Jahresverlauf 2022 **leicht zurückgegangen**. Aufgrund der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter in den Rechtskreis des **SGB II** sind hier **deutliche Zuwächse** zu verzeichnen.

Abbildung 7: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte (Quelle: Strukturbericht der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Arbeitslosenquote ist **unter das Vor-Corona-Niveau** gefallen.

Abbildung 8: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der **starke Zuwachs in der Unterbeschäftigung** ist ebenfalls mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Statistiken der BA zu erklären.

Kaufkraft

Abbildung 9: Noch viel Luft nach oben - Einkommen der privaten Haushalte 2020 (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)

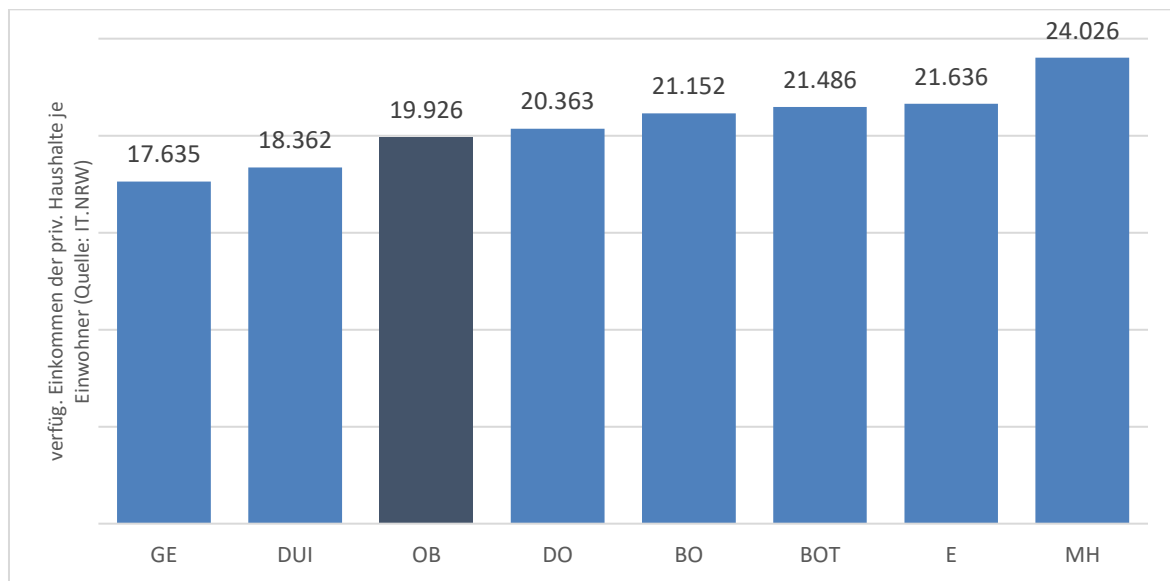


Abbildung 10: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet (eigene Berechnung, Quelle: IT.NRW)

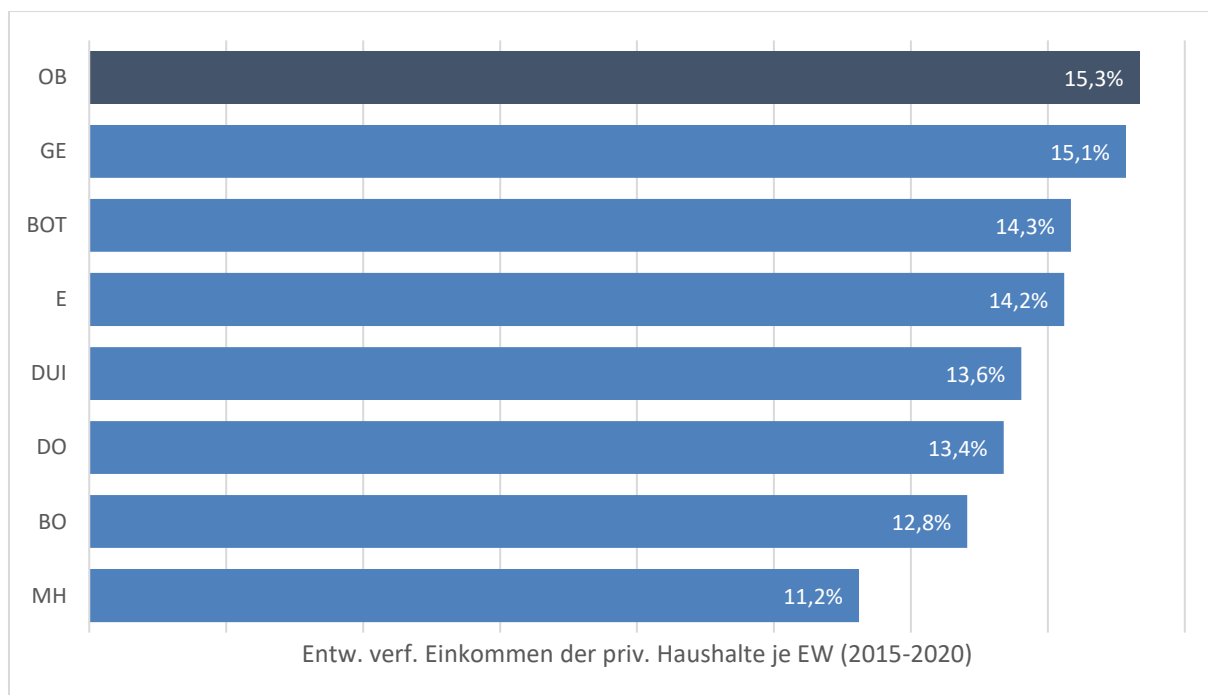
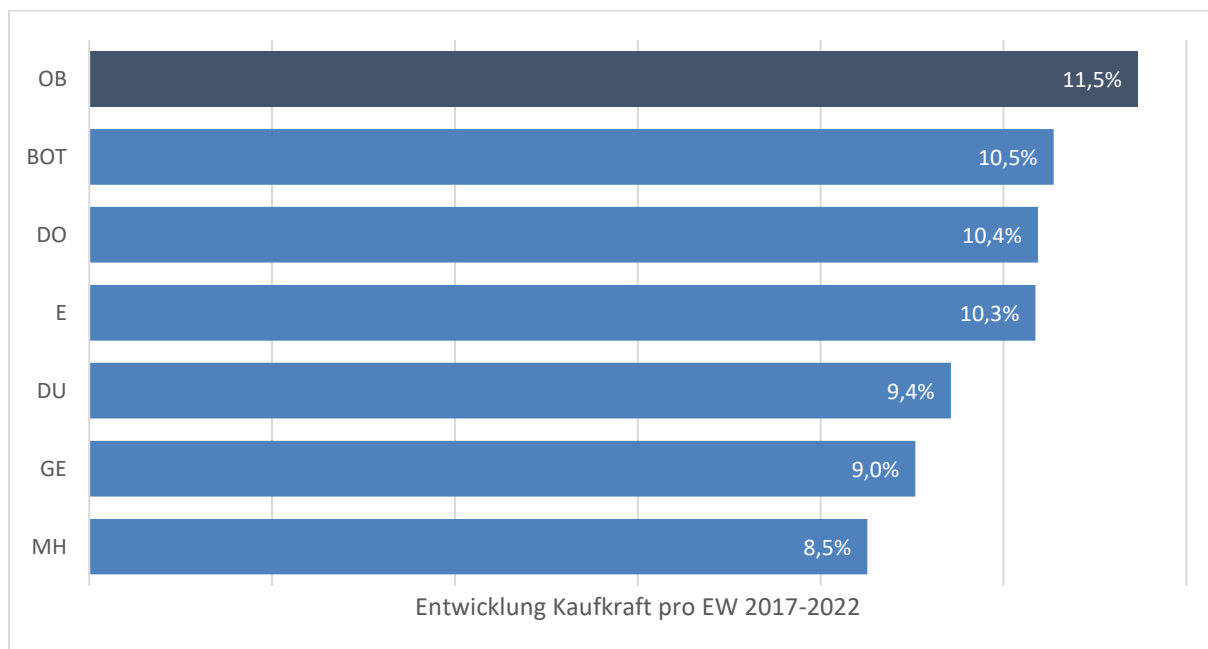


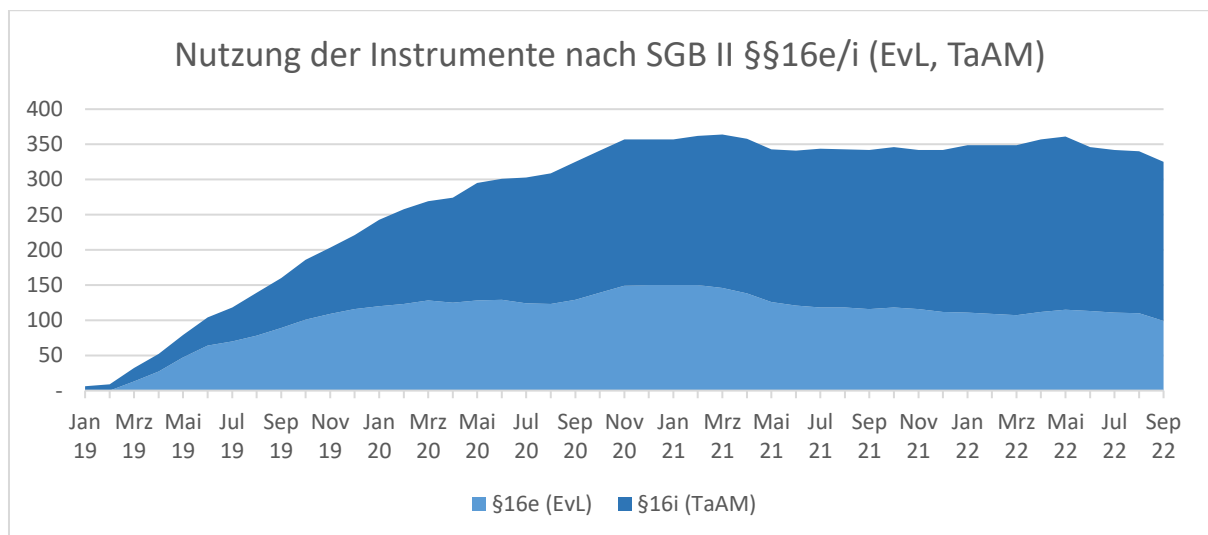
Abbildung 11: Mehr Einkommen = mehr Kaufkraft (eigene Berechnung, Daten: mb research)



Das verfügbare Einkommen der Haushalte ist in Oberhausen weiterhin geringer als in vielen Nachbarstädten und dem Landesdurchschnitt. Sichtbar ist allerdings auch, dass sich die **positive Beschäftigungsentwicklung** in einen **überdurchschnittlichen Zuwachs des verfügbaren Einkommens und der Kaufkraft** in Oberhausen übersetzt.

Arbeitsmarktpolitik

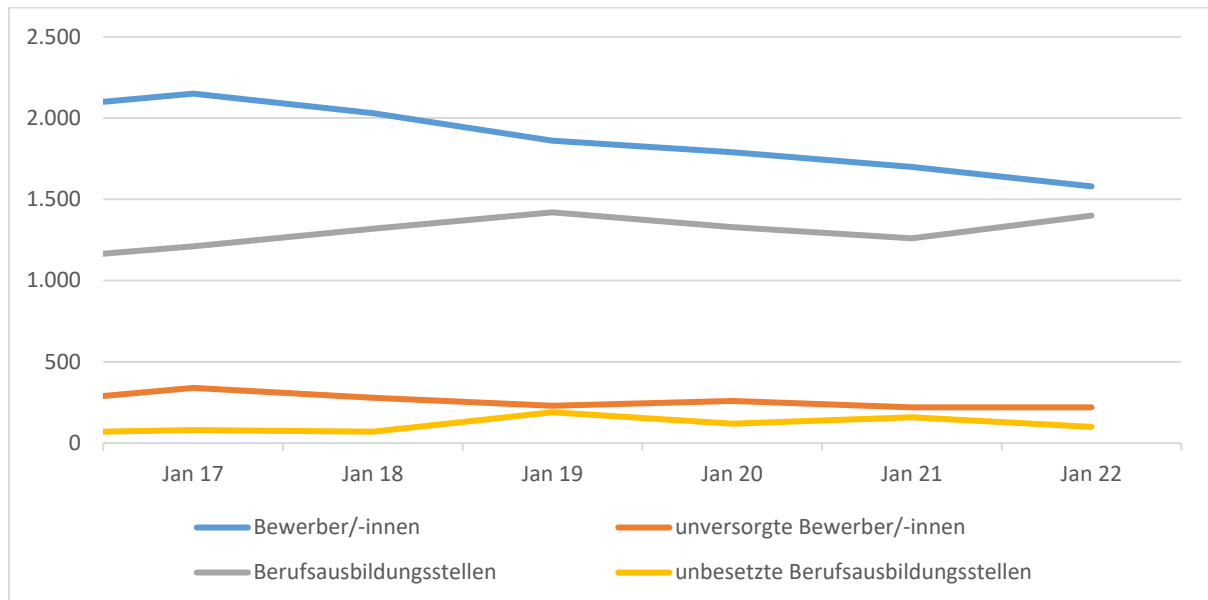
Abbildung 12: Nutzung der Instrumente nach SGB II §§16e/i (EvL, TaAM) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Monatszahlen zur Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente, eigene Darstellung)



Der Bestand an Teilnehmenden in den Instrumenten nach §§ 16e und 16i ist **seit November 2020 nahezu konstant**. Stand September nahmen 99 bzw. 226 Personen teil.

Ausbildungsmarkt

Abbildung 123: Ausbildungsmarkt Oberhausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der Ausbildungsmarkt in Oberhausen verzeichnete im September 2022 1.580 Bewerber*innen bei 1.400 angebotenen Ausbildungsstellen. Insgesamt blieben 220 Bewerber*innen unversorgt und 100 Ausbildungsstellen unbesetzt. Die **Relation Bewerber-Stellen** sinkt kontinuierlich von 178 im Jahr 2017 auf 112 im September 2021.

Hinweis: Eine weitere Aufschlüsselung der Arbeitsmarktdaten liefert der Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit. Dort findet sich u.a. eine genauere Aufschlüsselung der Struktur der Arbeitslosigkeit.

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=amr-amr&r_f=nw_Oberhausen

Darüber hinaus bietet die BA u.a. Fachstatistiken zum Ausbildungsmarkt (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>) und Fachkräftebedarf an.

Frühindikatoren (Stand 03.01.2022)

Hinweis: Zur Interpretation der fünf Frühindikatoren bitte die Hinweise der Bundesagentur für Arbeit beachten, die im Folgenden im Wortlaut zu den einzelnen Abbildungen (eigene Darstellung) wiedergegeben werden

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=nw_Oberhausen&topic_f=analyse-fruehindikatoren

Beschreibung der Frühindikatoren

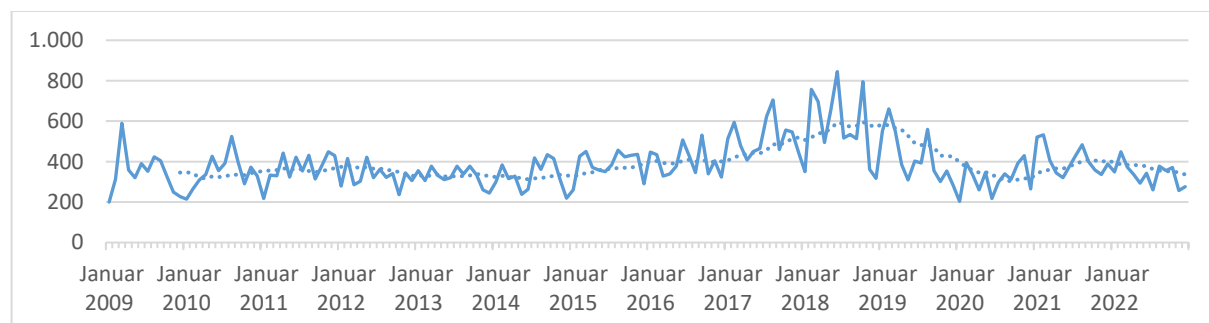
Der Arbeitsmarkt wird als System von Angebot und Nachfrage beschrieben; wichtige Arbeitsmarktgrößen sind insbesondere: Erwerbstätigkeit und darunter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (= realisierte Arbeitskräftenachfrage), gemeldete Arbeitsstell

Folgende zeitliche Zusammenhänge werden im Abschwung vermutet und nachfolgend erläutert

1. Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen
2. Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (Beschäftigung, Stellenzugang)
3. Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit (Anzeigen, Leistungsempfänger)
4. Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung
5. Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang von Arbeitslosengeld-Empfängern

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 134: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen

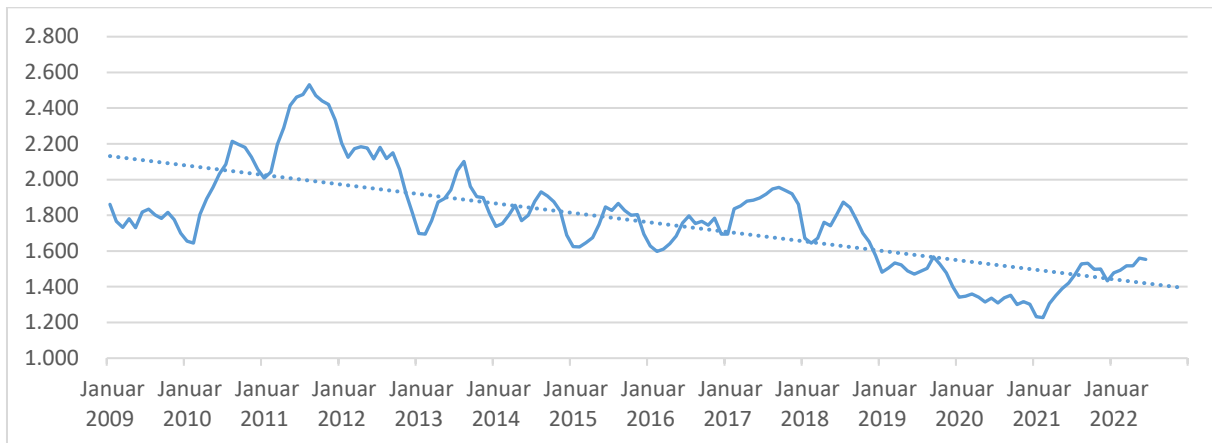
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: Die Beschäftigung ist noch rückläufig bzw. fängt an sich zu stabilisieren; durch Fluktuation frei werdende Stellen werden wieder besetzt, nach und nach wird Beschäftigung aufgebaut - Stellenmeldungen und Stellenbestand nehmen schon zu, wenn die Beschäftigung noch abnimmt bzw. stagniert. Stellenbesetzungen werden schwieriger, entsprechend nehmen Lauf- und Vakanzzeiten zu.

(2) im Abschwung: Die Dynamik des Beschäftigungsaufbaus nimmt ab, Besetzungsvorgänge werden noch realisiert, es werden aber weniger neue Stellen gemeldet. Durch Fluktuation frei werdende Stellen werden vermehrt nicht mehr besetzt, entsprechend gehen weniger Stellenmeldungen ein und der Stellenbestand sinkt. Besetzungsvorgänge werden einfacher, Lauf- und Vakanzzeiten nehmen ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 145: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)

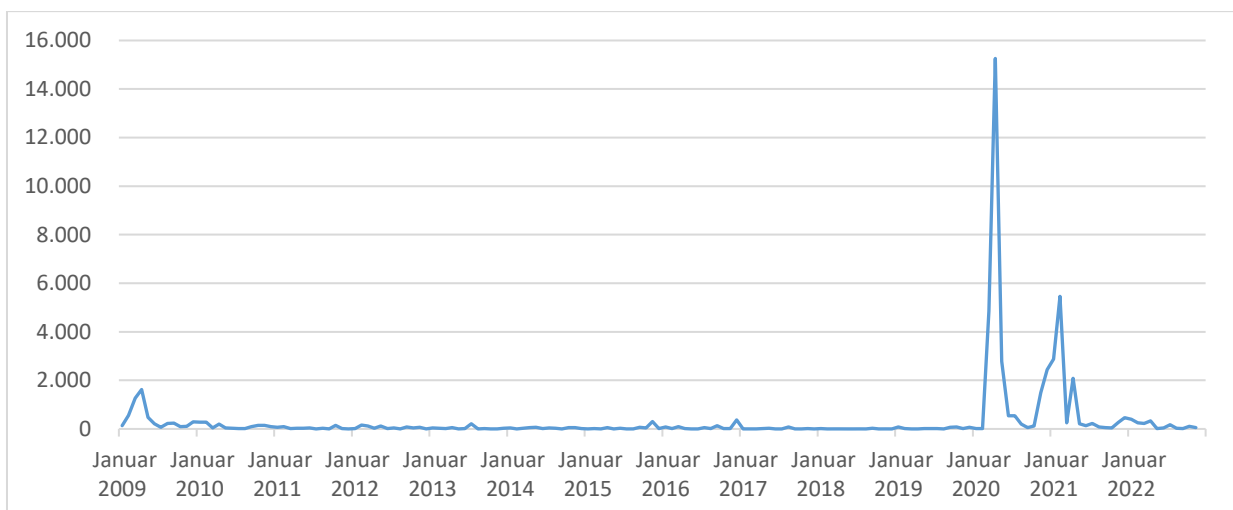
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: die Betriebe agieren noch vorsichtig und decken Personalbedarf zunächst über Arbeitnehmerüberlassung. Dann folgt der Aufbau auch von Stammelegschaften. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen zu, die Beschäftigung in der Branche steigt an.

(2) im Abschwung: aufgrund stagnierender bzw. rückläufiger Produktion und Kapazitätsauslastung wird vor Entlassungen der Stammelegschaften die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung eingeschränkt. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen ab, ggf. wird Kurzarbeit beantragt, Beschäftigung bei Arbeitnehmerüberlassern nimmt ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 156: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



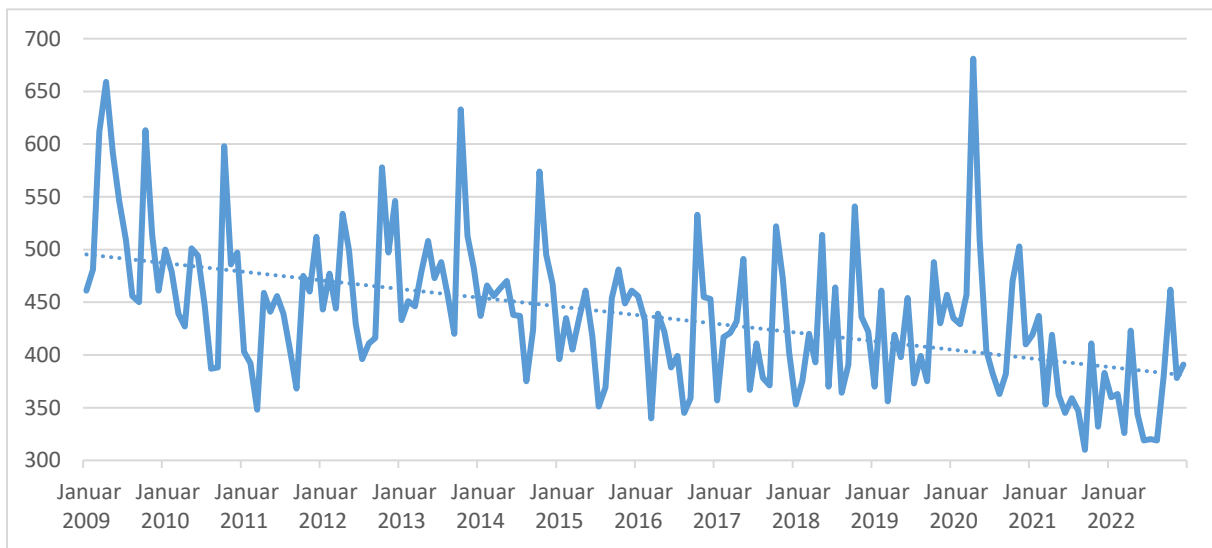
Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

- (1) im Aufschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit nimmt ab und stagniert dann auf niedrigem Niveau.
- (2) im Abschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit steigt kräftig, verharrt auf hohem Niveau und kann dann auch im Abschwung abnehmen, weil Kurzarbeit ausläuft und Arbeitnehmer entlassen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 167: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)

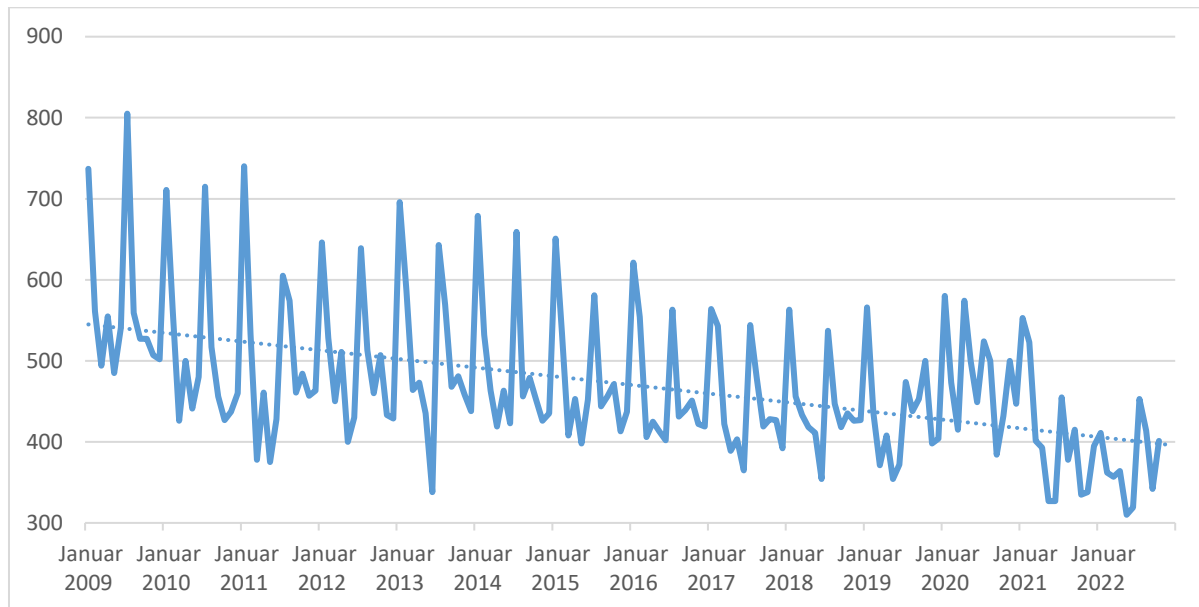


Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung

Es existiert folgender Zusammenhang: Vor dem Auslaufen von befristeten und gekündigten Beschäftigungsverhältnissen melden sich die Beschäftigten bei den Arbeitsagenturen arbeitsuchend. Sie werden bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses als nichtarbeitslose Arbeitsuchende erfasst. Es ist deshalb zu erwarten, dass ein Beschäftigungsabbau infolge eines Konjunkturabschwungs sich zuerst in einem steigenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und zeitlich versetzt dann in einem Aufbau von Arbeitslosigkeit zeigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 178: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang, Bestand und Abgang von Arbeitslosengeldbezieher

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

Der Zusammenhang der Beschäftigung mit dem Arbeitslosengeld-Bezug ist enger als der Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit.

(1) im Aufschwung: weniger Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) führen zu weniger Zugängen in Arbeitslosengeld-Bezug. Weil Arbeitslosengeld-Bezug zeitlich befristet ist, sinkt dann zeitverzögert der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Wenn die Beschäftigung sich stabilisiert bzw. wieder aufgebaut wird, steigen insbesondere Beschäftigungschancen für arbeitsmarktnahe Arbeitslosengeld-Bezieher, was deren Abgangsraten erhöht und damit den Bestand mindert.

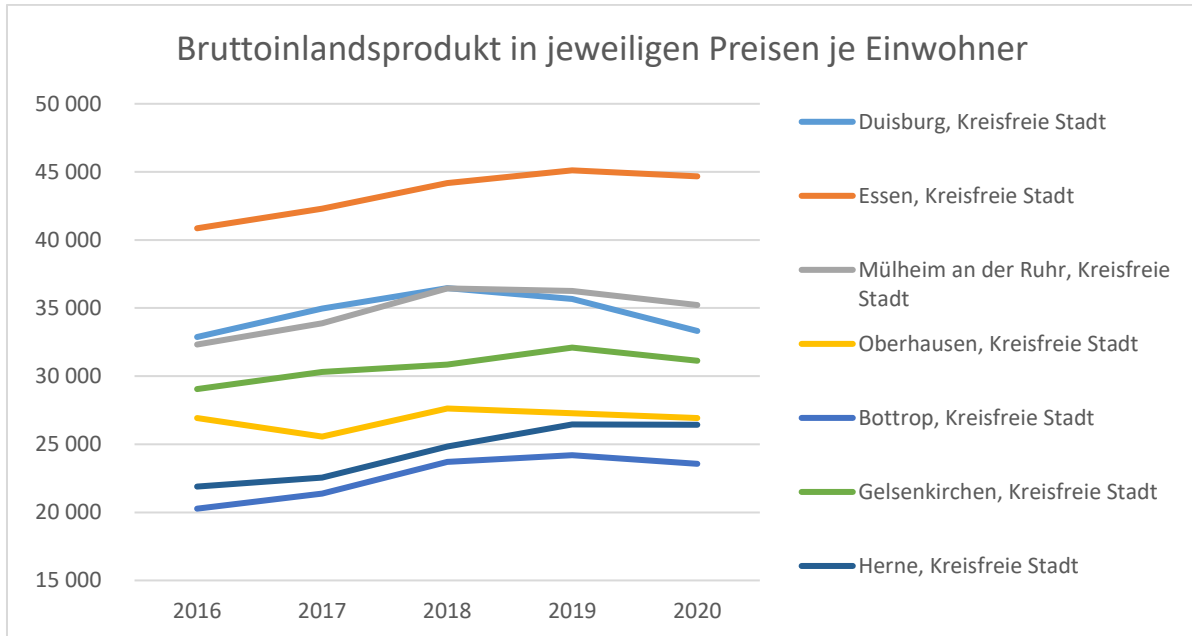
(2) im Abschwung: weil Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) zunehmen, erhöht sich der Zugang und der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Die Chancen durch Beschäftigungsaufnahme den Arbeitslosengeld-Bezug zu beenden sinken: Die Abgangsraten sinken, Bezugszeiten und der Anteil der Arbeitslosengeld-Bezieher, die ihren Anspruch ausschöpfen, steigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Wirtschaft in Oberhausen

Wirtschaftskraft

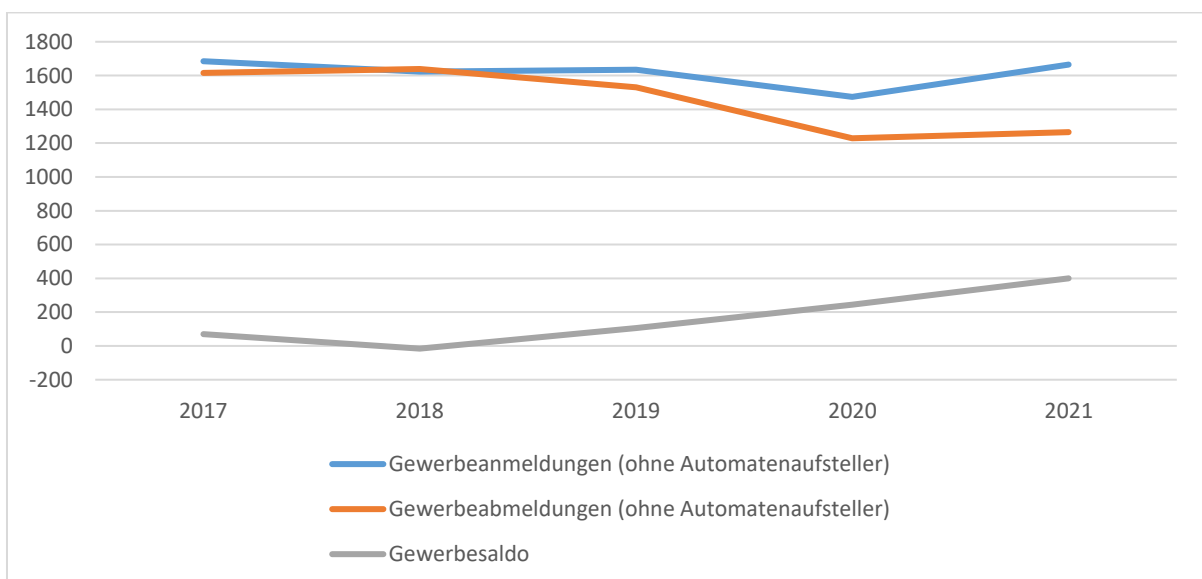
Abbildung 189: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Aktuelle Zahlen zur Wirtschaftskraft auf Kreisebene liegen vss. im 3. Quartal 2023 für das Jahr 2021 vor.

Gewerbesaldo

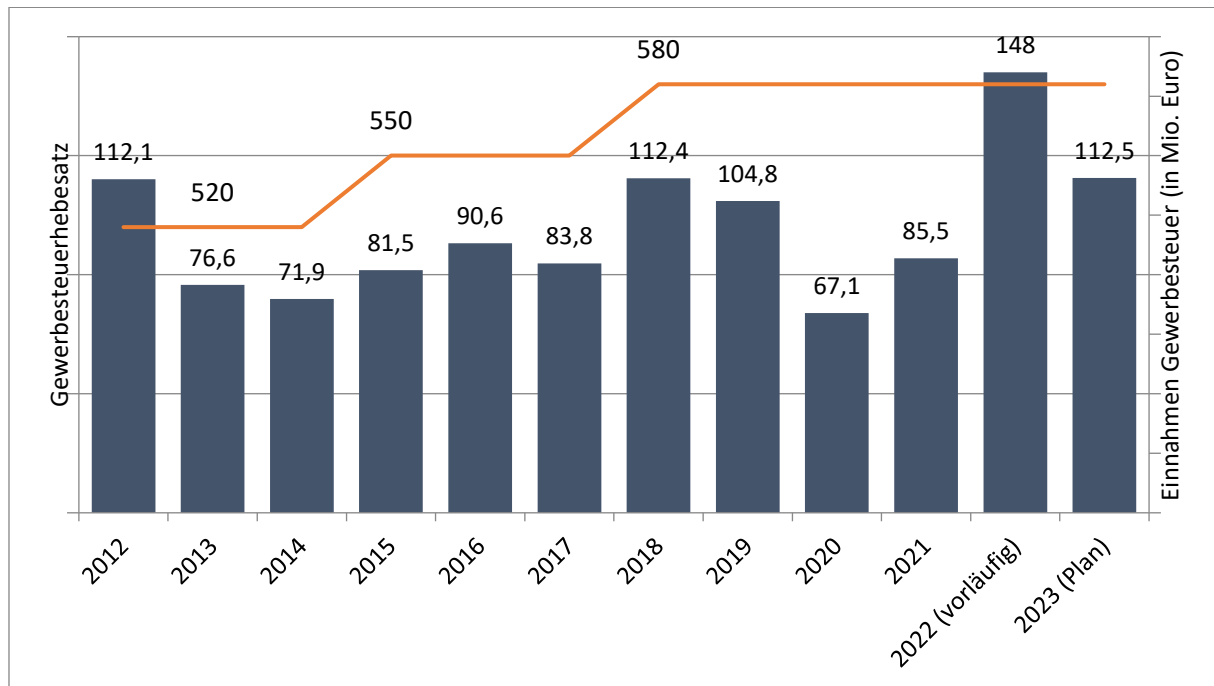
Abbildung 20: Gewerbesaldo Stadt Oberhausen (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



Das **Gewerbesaldo** in Oberhausen entwickelt sich **positiv**. Auch die **Zahl der Insolvenzen** war in 2022 **rückläufig** und befand sich auf Vor-Corona-Niveau.

Gewerbesteureinnahmen

Abbildung 21: Gewerbesteuerrekord 2022?! (Quelle: IT.NRW, HH-Plan Stadt Oberhausen, eigene Darstellung)



Hinweis: Die regionalen Konjunkturberichte der Industrie- und Handelskammer erscheint halbjährlich und bietet weitere Anhaltspunkte zur wirtschaftlichen Stimmung und Entwicklung der MEO-Region. Die Berichte sind hier abrufbar:

<https://www.ihk.de/meo/servicemarken/presse/publikationen/konjunkturberichte>

Abkürzungen

BA Bundesagentur für Arbeit

EvL Eingliederung von Langzeitarbeitslosen; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16e SGB II

svB Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

TaAM Teilhabe am Arbeitsmarkt; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16i SGB II